



75 Jahre Militärspiel Baden



Rückblick 1939-2014

Das Spiel des Unteroffiziersvereins (UOV) Baden ist im Jahre 1939 gegründet worden. Unmittelbar darauf folgte der Kriegsausbruch. An eine planmässige Entwicklung der neuen Untersektion war unter diesen Umständen kaum zu denken. Auftritte waren sehr selten und in der Regel mit grossen Schwierigkeiten verbunden. In den Jahren 1946 bis 1959 musste man sich auf ausserdienstliche Anlässe beschränken. Der bescheidene Aufstieg begann im Jahre 1959, als Adj Uof Pius Bannwart, Ehrenmitglied des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV), das Präsidium übernahm. Die Mitgliederzahl musste entscheidend vergrössert werden. Unter der Leitung von Spielführer Tromp Gfr Berth Jud wurde regelmässig geprobt. Das musikalische Niveau stieg innert kurzer Zeit ganz bedeutend an.

Mit dem inzwischen zur Tradition gewordenen Militärkonzert im Kursaal (später Stadtcasino) Baden stellte man sich dem einheimischen Publikum vor. 1964 nahm das Korps an der Hundertjahrfeier des SUOV in Freiburg teil. 1965 erfolgte die Fahnenweihe des Spiels und die Teilnahme an den Schweiz. UOV-Tagen in Thun. Nachher kam es zu vielen Einladungen ins Ausland: 1966 Kongress der Association Européenne des Sous-Officiers de Réserve (ASEOR) in Antwerpen, Belgien; 1967 offizielles Festspiel anlässlich der Einweihung der Gedenkstätte zu Ehren von General Guisan auf dem Rütli; 1968 Konzerte in Ouchy, Pully und Yverdon; 1969 ASEOR-Kongress in Bad Godesberg und Konzert vor der Schweiz. Botschaft in Köln; 1970 Konzert-Tournee anlässlich der Zusammenkunft der Oesterreichischen Unteroffiziere in Graz, Judenburg und Leibnitz; ebenfalls 1970 Konzert anlässlich der Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) in Payerne.

1971 war das Spiel erstmals am Konzert der Nationen im Rahmen der Kieler Woche in Kiel und kurze Zeit darauf an den belgischen Uof-Tagen in Mons. 1972 ging die Fahrt an den Europ. Uof-Kongress nach Verdun sowie an die Delegiertenversammlung des Verbandes der Reservisten der Bundeswehr nach Bonn. Ein Jahr später fand die zweite Reise nach Kiel statt. 1974 stand Innsbruck auf dem Programm und in Luzern war man am CSIO anzutreffen. Neben dem Auftritt in Freiburg i.Br. ging es 1975 zum zweitenmal nach Graz, wobei es auch zu einem Abstecher nach Wien kam. Ein weiteresmal wurde 1976 Kiel zum Reiseziel. Ferner traf man das Spiel am Europ. Uof-Kongress in Brüssel. Hauptereignisse waren 1977 die Aufnahme einer Langspielplatte und der Auftritt am Fernsehen mit einem Sousa-Konzert. Die Fahrt an den Kongress in Trier (Moselgebiet) fand 1978 statt. Hammelburg und Passau (D) waren 1979 wichtige Stationen für das Badener Korps, wobei Spielführer Adj Uof Willy Walter am Dirigentenpult stand.

In den achtziger Jahren musste das Spiel um eine Spur kürzer treten. Der dritten Reise nach Graz folgten nunmehr Engagements in der Schweiz oder im nahen Ausland. Sigmaringen und Innsbruck gehörten zu den Höhepunkten. Die traditionellen Militärkonzerte im Badener Kursaal und die weiteren Auftritte waren immer noch wirkliche gesellschaftliche und musikalische Glanzlichter. 1984 wurde Ehrenpräsident Pius Bannwart für seine 25jährige Amtszeit ausgezeichnet und mit dem von Spielführer Willy Walter eigens komponierten "Pius-Bannwart-Marsch" geehrt. Drei Jahre später (1987) kam es zu einem Wechsel am Dirigentenpult. Fw Erich Schweizer löste Willy Walter ab.

Weit schwerer traf nur wenige Jahre später (1989) das Spiel die unumgängliche Mutation in der administrativen Leitung. Ehrenpräsident Pius Bannwart, der grosse Förderer und unermüdllich tätige Organisator, sah sich aus gesundheitlichen Gründen nach 30 Jahren gezwungen, sein mit grosser Sachkenntnis geführtes Amt seinem Nachfolger Adj Uof Franz Bertschi zu übergeben.

Mit einem neuen Vorstand und vielen guten Ideen wurde versucht, das Spiel neu auszurichten. Galt es doch, die musikalische Substanz neu aufzubauen. Diese Vorgabe wurde in den ersten zwei Jahren durch Spielführer Fw Erich Schweizer und im dritten Jahr durch den nochmals zurückgekehrten Adj Uof Willy Walter in die Tat umgesetzt. Höhepunkte dieser Jahre bildeten Auftritte auf dem Rütli, das Mitwirken am Döttinger Winzerumzug sowie die musikalische Unterhaltung an den Militärvelo Schweizer-Meisterschaften. Nach drei ereignisreichen Jahren übergab Adj Uof Franz Bertschi das präsidiale Amt 1992 seinem Nachfolger Hptm Bruno Reinbold.

Von 1992 bis 1997 stand das Spiel unter der Leitung von Adj Uof Elmar Fischer, Spielführer Inf Rgt 24. Unter seiner Direktion gelang die Ausrichtung der traditionsreichen Formation in ein modernes überregionales Blasorchester. Im Jahre 1995 entschloss sich die Vereinsleitung, auch dem weiblichen Geschlecht die Mitwirkung im Spiel des UOV Baden zu ermöglichen.

Das Präsidium wechselte im Jahre 1997 von Hptm Bruno Reinbold an Hans Bodenmann, der mit grossem uneigennützigem Einsatz das Amt bis 2003 weiterführte. Besonderen Verdienst hatte Hans Bodenmann in der Organisation der Neuuniformierung des Spiels mit der Ausgangsuniform 95.

Für die Konzertsaison 1998 übernahm Tromp Heinz Schönenberger, ehemaliges Mitglied des symphonischen Blasorchesters des Schweizer Armeespiels, Musikdirektor, Komponist und Arrangeur die Leitung des Spiels des UOV Baden.

In die sechsjährige Wirkungszeit (1999-2004) von Adj Uof Marcel Hunn fällt im Jahr 2000 die Umbenennung des Spiels UOV Baden in „Militärspiel Baden“ und die Gründung eines Vereins mit eigenständiger Rechtskörperschaft und Statuten. Auf Initiative von Marcel Hunn wurde die bis heute andauernde Tradition aufgenommen zusätzlich ein zweites Konzert in Berikon durchzuführen. Das Konzert in Baden findet seit 2001 nicht mehr im Stadtcasino, sondern im Kurtheater statt. Am 1.7.2002 waren in der Sendung „Vorwärts Marsch“ von Radio Eviva Liveaufnahmen der Konzerte 2001 und 2002 zu hören.

Von 2003 bis 2012 stand das Militärspiel Baden unter dem Präsidium von Oberstlt Hansjakob Wassmer.

Die musikalische Leitung übernahm für die Konzerte 2005 und 2006 Marcel Schöni, Berufsmusiker aus Hedingen (ZH). Das Konzert 2006 wurde mit zwei Gastformationen, der Buffalo Band Bassaville und dem Kirchen-Männerchor Baldingen-Böbikon bestritten.

Von 2007 bis 2011 folgten fünf erfolgreiche Jahre unter der Leitung von Oblt Johanna Begert, ihres Zeichens erste Spielführerin der Schweizer Armee (Spital Regimentenspiel 5 und Infanterie Brigadespiel 5). Unter der kompetenten Führung von Johanna Begert gelang es das Niveau des Militärspiels entscheidend anzuheben und gleichzeitig das Corps zu verjüngen.

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten 150 Jahre Offiziersgesellschaft Baden (1860-2010) umrahmte das Militärspiel den offiziellen Festakt.

Seit 2012 steht das Spiel unter der Leitung von Tromp Gfr Hans Peter Ulrich aus Zürich, seines Zeichens Preisträger des Schweizerischen Dirigentenwettbewerbs 2010.

An den jährlichen Konzerten pflegt das Spiel sämtliche blasmusikalischen Stilrichtungen; von der Bearbeitung bis zur sinfonischen Originalkomposition, vom Militärmarsch bis zu

modernen Unterhaltungsrhythmen. Auf den erarbeiteten Grundlagen der letzten Jahre blickt das Militärspiel Baden zuversichtlich in die Zukunft.

Bisherige Präsidenten:

1939-1947 Tromp Jakob Brändli, Baden
1948-1952 Four Oskar Fischer, Baden
1953-1959 Adj Uof George Guillaume
1960-1989 Adj Uof Pius Bannwart, Ennetbaden
1989-1992 Adj Uof Franz Bertschi, Lengnau
1992-1997 Hptm Bruno Reinbold, Ehrendingen
1997-2003 Motf Hans Bodenmann, Brugg
2003-2012 Oberstlt Hansjakob Wassmer, Ehrendingen
2012- Fw Adrian Stirnimann, Wil

Bisherige Dirigenten:

1939-1945 Wm Alfred Urfer, Baden
1946-1954 Gfr Berth Jud, Baden
1955-1956 Kpl Kurt Bischof, Wettingen
1957-1979 Gfr Berth Jud, Baden
1979-1986 Adj Uof Willy Walter, Hirzel
1986-1991 Fw Erich Schweizer, Brugg
1991-1992 Adj Uof Willy Walter, Hirzel
1992-1997 Adj Uof Elmar Fischer, Berikon
1997-1998 Tromp Heinz Schönenberger, Dulliken
1999-2004 Adj Uof Marcel Hunn, Berikon
2005-2006 Marcel Schöni, Hedingen
2007-2011 Oblt Johanna Begert, Aarburg
2012- Gfr Hans Peter Ulrich, Zürich



Konzert des Militär-Spiels des UOV Baden vor der Schweizerischen Botschaft in Köln 1968